

Tourenbericht Dufourspitze 9. – 10. April 2011

Am Samstagmorgen trafen wir uns in Zweisimmen, um gemeinsam an den Ausgangspunkt unserer Tour zu reisen. Bepackt mit Tourenskis und Ausrüstung für Schnee und Eis fuhren wir mit dem Zug nach Zermatt. Die Wettervorhersage fürs Wochenende hielt was sie versprochen hatte. Die Sonne schien vom stahlblauen Himmel. Obwohl im Mattertal schon die Bäume blühten und es sehr nach Frühling aussah, freuten wir uns auf den Schnee.

Das Tagesziel war der Zustieg zur neu renovierten Monte-Rosa-Hütte. Unser Tourenleiter, Peter Gempeler, hatte sich einen speziellen Zustieg ausgesucht. Mit der Bahn fuhren wir bis aufs Stockhorn und querten von dort aus zur Hütte. Es war ein interessanter Hüttenweg, der neben Gletscher auch eine Passage durch den Felsen beinhaltete. Am Nachmittag hatten wir Zeit, um uns die schöne Hütte anzusehen und uns an die Höhe zu gewöhnen.

Am Sonntag war um kurz vor 4.00 Uhr Tagwacht. Noch im Dunkeln brachen wir auf zur Dufourspitze. Während der ersten zwei Stunden liefen wir in Richtung Monte-Rosa-Gletscher bevor dann der Morgen kam und wir die schöne Bergwelt bewundern konnten. Als Zustiegsroute hatte Peter den Westgrat gewählt. Im Sattel auf 4359 m.ü.M. machten wir unser Skidepot. Von nun an gingen wir in zwei Seilschaften à je drei Personen mit Steigeisen und Pickel dem Grat entlang. Der ausgesetzte Grat erforderte hohe Konzentration und gute Trittsicherheit.

Um 10.45 Uhr standen wir auf dem höchsten Punkt der Schweiz. Wir genossen die atemberaubende Aussicht und machten uns wieder auf den Abstieg. Für die Abfahrt vom Skidepot zur Hütte erwartete uns trotz den warmen Temperaturen noch gefrorener Schnee. Wir fuhren vorbei an Eisblöcken und querten tiefe Gletscherspalten, was uns sehr beeindruckte. Wieder in der Hütte angekommen stärkten wir uns nochmals, bevor wir uns auf den Rückweg begaben. Die Abfahrt über den Gornergletscher war wegen zu viel Wasser nicht mehr möglich, so mussten wir zur Bahnstation Rotenboden aufsteigen. Von hier nahmen wir den Zug zurück nach Zermatt, wo wir unsere Rund-Tour beendeten. Müde aber glücklich machten wir uns auf den Weg zurück nach Zweisimmen.

Kathrin Stäubli

